

Protokoll virtuelle Mitgliederversammlung AGSKZ

Datum: 19. November 2020

Zeit: 13.30 – 15.30

Ort: Remote

Teilnehmer:

	Spital	Vertretung
1	Kantonsspital Aarau	Prof. Dr. med. Stephan Bodis Prof. Dr. med. Oliver Riesterer
2	Kantonsspital Baden	Dr. med. Clemens Caspar Barbara Meier
3	Luzerner Kantonsspital	Prof. Dr. med. Stefan Aebi
4	Kantonsspital Winterthur	Renate Steden
5	Klinik Hirslanden Zürich	Stefan Heuser Prof. Dr. med. Christoph Renner
6	Stadtspital Triemli	Nicht anwesend: Prof. Dr. med. Mathias Schmid
7	St. Claraspital AG	Prof. Dr. med. Dieter Köberle Anette Kolb
1	Bürgerspital Solothurn	Dr. med. Thomas Egger Entschuldigt: Dr. phil Martha Kaeslin
2	Clinique de Genolier	Patricia Muller-Hafner
3	Kantonsspital Baselland	Dr. med. Michèle Voegeli
4	Kantonsspital Fribourg	Dr. med. Marc Küng
5	Kantonsspital Olten	Entschuldigt: Dr. med. Walter Mingrone
6	Spital Thurgau AG	Dr. med. Christiane Reuter Entschuldigt: Dr. med. Christian Taverna
7	Spital Thun	Dr. med. Jean-Marc Lüthi
8	Spitalzentrum Biel	PD Dr. med. Dr. phil. Martin Zweifel Esther Melanie Studer

Geschäftsstelle: Dr. med. Tanja Volm, Ursina Wetter

Protokoll

Was	Abstimmung
<p>1) Begrüssung, Freigabe Protokoll Mitgliederversammlung vom 29. Januar 2020</p> <p>Clemens Caspar begrüsst die anwesenden Mitglieder. Die Traktandenliste und die zugehörigen Dokumente wurden im Vorfeld an alle Mitglieder versandt. Eingabe für die Traktanden oder Einsprachen wurden nicht getätigt.</p> <p>Da die Retraite der AGSKZ am 02. November stattfand und die Resultate der Retraite Einfluss auf die Planung der Mitgliederversammlung hatten, konnten die Unterlagen (z.B. geänderte Statuten, geändertes Mitgliederreglement) nicht zeitgerecht versandt werden. Die Mitglieder wurden schriftlich und an der Retraite mündlich darüber informiert und waren mit dem Vorgehen einverstanden (keine Einsprachen).</p> <p>Melanie Studer weist darauf hin, dass in der versendeten Agenda die Entlastung des Vorstandes fehlt, diese ist allerdings in der Präsentation/Abstimmung berücksichtigt.</p>	
<p>2) Verabschiedung angepasste Statuten und angepasstes Mitgliederreglement</p> <p>Die geänderten Dokumente wurden im Vorfeld zur MV versandt.</p> <p>Im Wesentlichen werden folgende Neuerungen vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordentliche Mitglieder: <ul style="list-style-type: none"> ○ 2 Stimmen, Mitgliederbeitrag CHF 5000 • Assoziierte Mitglieder: <ul style="list-style-type: none"> ○ 1 Stimme, Mitgliederbeitrag CHF 3000 ○ Dauer assoziierte Mitgliedschaft beträgt 4 Jahre mit Möglichkeit einmalig um weitere 2 Jahre zu verlängern (bis anhin war die Dauer auf 2 Jahre beschränkt) <p>Clemens Caspar erläutert den Hintergrund der Anpassung: Die Änderungen sind so konzipiert, dass in den Statuten diejenigen Inhalte enthalten sind, welche von Dauer sind, im Mitgliederreglement sollen diejenigen Inhalte enthalten sein, welche Änderungen unterworfen sein können.</p> <p>Der unterschiedliche Beitrag hat seine Begründung darin, dass es sich bei den assoziierten Mitgliedern häufig um kleinere Zentren mit finanziellen Zusatzlasten während der Aufbauphase handelt.</p> <p>Das unterschiedliche Stimmrecht erlaubt den assoziierten Mitgliedern die Mitgestaltung, bewahrt aber dennoch ein entsprechendes Gewicht für die ordentlichen Mitglieder.</p> <p>Christoph Renner fragt, ob die gestaffelte Mitgliedschaft für allfällige Projekte schädlich sein könnte? Kein Mitglied sieht hier derzeitig ein Problem.</p> <p>Die geänderten Statuten und das geänderte Mitgliederreglement werden mit folgenden beiden Umfragen verabschiedet:</p> <p>Umfrage 1: Ich stimme den geänderten Statuten zu. Ja // Nein // Ich enthalte mich Resultat: 6 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltung</p>	

Was	Abstimmung
<p>Umfrage 2: Ich stimme dem geänderten Mitgliederreglement zu. Ja // Nein // Ich enthalte mich Resultat: 6 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltung</p> <p>Bemerkung: Für die Umfrage stimmberechtigt sind die sieben ordentlichen Mitglieder. Anwesend sind sechs ordentliche Mitglieder.</p>	<p>Ja</p>
<p>3) Resultat Retraite: Finanzierung Tumorzentren Für die Einleitung ins Fachthema Finanzierung Tumorzentren an der Retraite vom 02. November 2020 wurde ein Interview mit Dr. Rhiner, CEO vom KSA, vorgestellt. Dabei wurden folgende wesentlichen Punkte festgehalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrwert Tumorzentren unumstritten <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung Aufwand administrative und koordinative Aufgaben • Verschlankung Abklärungs- und Behandlungsprozess • Optimale Organisation der Schnittstellen • Hohe Dokumentationsqualität • Aufwandsgerechte Abgeltung wichtig • Engagement der AGSKZ auf der politischen Ebene, um die Finanzierung der TZ sicherzustellen <p>In der Diskussion mit den Mitgliedern an der Retraite haben sich folgende drei Stossrichtungen herauskristallisiert, welche zu bearbeiten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachweis des Mehrwerts, den Zentren erzeugen (Outcome, Effizienz, Kosten); Erfassung der effektiven, nicht abgegoltenen Zusatzkosten • Einbezug sämtlicher Akteure/Zentren (Stakeholder Management) • Vorbereitung und Umsetzung eines Lobbyings mit dem Ziel, die aufwandsgerechte Abgeltung der Zusatzkosten sicherzustellen. <p>Der Vorstand hat die Inputs aus der Retraite an der Vorstandssitzung vom 12. November 2020 besprochen und schlägt folgendes weiteres Vorgehen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Erster Schritt:</u> Umfrage an die CEOs (max. 5 Fragen) <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung der CEOs zum Thema Finanzierung TZ ermitteln • Grobe Erfassung der Betriebskosten (Kosten für QM, Dokumentation, Koordination, Zertifizierung, Marketing) • <u>Zweiter Schritt:</u> Die weiteren Stossrichtungen verfolgen <p>Stephan Bodis bittet die Mitglieder um Stellungnahmen. Jean-Marc Lüthi erwähnt, dass für die Erfassung der Betriebskosten ein Raster vorgegeben werden soll, damit Vergleichbarkeit ermöglicht wird. Clemens Caspar weist darauf hin, dass auch die Angabe der Lohnkosten vorgegeben sein soll.</p> <p>Melanie Studer meint, für die Lohnkosten könnten auch Angaben aus den Erhebungsbögen der DKG genutzt werden. Sie schlägt vor, Patientenfeedbacks von allen Zentren einzusammeln.</p>	

Was	Abstimmung
<p>Stephan Bodis schlägt vor, ein erstes Gespräch gemeinsam mit dem Leiter des Tumorrespektive Organzentrums und dem CEO zu führen. Bei diesem Gespräch kann geklärt werden, wer im jeweiligen Spital welche Fragen beantworten kann.</p> <p>Christoph Renner fragt nach, ob es weitere zertifizierte Zentren gibt, die man in die AG mit aufnehmen könnte und die hier weitere politische Unterstützung bieten könnten. Die Geschäftsstelle stellt hier eine Liste der geeigneten Spitäler zusammen.</p> <p>Stephan Bodis weist darauf hin, dass die Gespräche mit Zurückhaltung geführt werden sollten, da die Finanzierung einiger Schweizer Gesellschaften im Bereich Onkologie derzeit nicht vollumfänglich gesichert ist.</p>	
<p>4) Resultat Retraite: CATO Programm</p> <p>An der Retraite hat Prof. Dieter Köberle das Thema CATO Programm eingebracht. Es wurde deutlich, dass CATO von einem grossen Teil der Zentren eingesetzt wird, jedoch nicht von allen und dass der Einsatz von CATO in den einzelnen Zentren sehr unterschiedlich erfolgt. Weiter wurde an der Retraite angesprochen, dass es grundsätzlich wünschenswert wäre, einheitliche Protokolle zur Verfügung zu haben.</p> <p>Der Vorstand hat die Inputs aus der Retraite an der Vorstandssitzung vom 12. November 2020 besprochen und schlägt folgendes weiteres Vorgehen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder, die interessiert sind, die Themen CATO und Therapieprotokolle vorwärts zu bringen, gründen eine Arbeitsgruppe • Diese Arbeitsgruppe agiert selbstständig und legt die Ziele, welche verfolgt werden sollen, unabhängig von der AGSKZ fest • Bei Bedarf wird die Arbeitsgruppe durch die Geschäftsstelle unterstützt, wobei Form und Umfang der Unterstützung beim Vorstand beantragt werden. <p>Dieter Köberle dankt für die Aufnahme des Themas in die MV und drückt noch einmal seinen Wunsch aus, hier gemeinsam Vorgaben zu entwickeln. Stefan Heuser gibt zu bedenken, dass eine Teilnahme auch sinnvoll sei, wenn man kein CATO nutze, da man so an der Erstellung der Therapieprotokolle beteiligt wäre.</p> <p>An der Mitgliederversammlung werden diesbezüglich folgende beiden Umfragen durchgeführt. Bei dieser Abstimmung können alle Mitglieder abstimmen (Umsetzung der vorab entschiedenen Änderungen der Statuten).</p> <p>Umfrage 3:</p> <p>Ich stimme zu, dass Mitglieder, welche die Themen CATO und Therapieprotokolle bearbeiten möchten, eine AG gründen, welche bei Bedarf durch die Geschäftsstelle unterstützt wird (Form und Umfang Unterstützung sind beim Vorstand zu beantragen).</p> <p>Ja // Nein // Ich enthalte mich</p> <p>Resultat: 13 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen</p>	

Was	Abstimmung
<p>Umfrage 4: Mein Spital möchte an der Arbeitsgruppe CATO teilnehmen Ja // Nein // Ich enthalte mich Resultat: 4 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen, 3 Nachmeldungen</p> <p>Die Geschäftsstelle wird in einem Mailing die Mitglieder bzgl. der AG-Teilnahme anfragen.</p>	<p>JA</p>
<p>5) Resultat Retraite: Teilnahme Registerstudien An der Retraite hat Prof. Dieter Köberle das Thema „Teilnahme an Registerstudien“ eingebracht. Es wurde diskutiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • inwiefern sich die AGSKZ in die Initiativen, die aktuell hinsichtlich Registerstudien am Laufen sind, einbringen soll. • ob eine Arbeitsgruppe gegründet werden soll, oder ob das eine Initiative der Spitäler, welche die AGSKZ unterstützt, sein soll. <p>Der Vorstand hat die Inputs aus der Retraite an der Vorstandssitzung vom 12. November 2020 besprochen und hat folgende Punkte festgehalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Registerstudie(n) von real-world Daten ist erstrebenswert (obwohl nicht „innovativ“) • Datenerfassung und Ressourcen ungelöst • SAKK in Charge • <u>Rolle der AGSKZ</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ideelle Unterstützung • AGSKZ bietet Plattform für Austausch • Re-Evaluation im Verlauf (gemeinsame Digitalisierung) <p>Dieter Köberle informiert die Mitglieder, dass die SAKK aktuell strukturierte Massnahmen ergreifen muss, da sie sich in einer finanziell schwierigen Lage befindet. Es kann sein, dass Studien geschlossen werden müssen. Die hier beschriebene Studie wird voraussichtlich von der DKG im Sinne der Studienteilnahme für zertifizierte Zentren anerkannt. Daher ist eine Teilnahme den Mitgliedern der AGSKZ anzuraten.</p> <p>Clemens Caspar fragt nach, wie die AGSKZ hier supportiv tätig sein kann. Dieter Köberle meint, die AGSKZ könnte die SAKK politisch unterstützen. Clemens Caspar sagt, die Unterstützung der SAKK sei sogar in den Statuten der AGSKZ festgehalten.</p> <p>Stefan Aebi stimmt Dieter Köberle zu. Er meint jedoch, dass die AGSKZ nicht in den Wettbewerb zur SAKK gehen sollte und selbst Studien anbieten sollte. Vielmehr sollte die AGSKZ die SAKK beim Thema «Studien» unterstützen.</p> <p>Umfrage Extra: Ich stimme zu, dass die AGSKZ die SAKK politisch mit einem Statement unterstützt Ja // Nein // Ich enthalte mich Resultat: 9 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltungen</p> <p>Die AGSKZ bittet Dieter Köberle, den Vorstand der AGSKZ zu informieren, sobald eine Aktion erforderlich ist.</p>	

Was	Abstimmung
<p>6) Resultat Retraite: Mitgliedschaft der AGSKZ bei der Deutschen ADT</p> <p>An der Retraite vom 02. November 2020 hat Stefan Heuser das Thema Mitgliedschaft bei der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT) eingebracht. Die Frage kam auf, welche Pflichten damit verbunden wären.</p> <p>Diese werden an der Mitgliederversammlung vorgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Verein ist in drei Sektionen gegliedert: <ul style="list-style-type: none"> A: Tumorzentren B: Klinische Krebsregister (Einrichtungen, denen im Rahmen bundes- und landesgesetzlicher Regelungen Aufgaben der klinischen Krebsregistrierung übertragen sind) C: Den Vereinszweck der ADT fördernde Mitglieder (noch zu gründen) • Die AGSKZ wäre Mitglied der Sektion C • Mitgliederbeitrag: Euro 1500 • Stimmrecht: 1 Stimme • Sektionsversammlung mind. 1x pro Jahr • Delegiertenversammlung (Mitgliederversammlungen werden als Delegiertenversammlungen durchgeführt) mind. 1x pro Jahr • Offene Mitgliederversammlung im Rahmen des Deutschen Krebskongresses (findet alle 2 Jahre statt). Stefan Heuser hat jeweils nur an den offenen MV teilgenommen. <p>Clemens Caspar stellt vor, was für eine Mitgliedschaft bei der ADT spricht und nennt die folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung • Angebot Schulung von TU-DokumentarInnen durch ADT • Zugriff auf Daten (Benchmark) • Mitarbeit an der Entwicklung Basisdatensatz (Swissness) <p>Es folgt eine Abstimmung, ob die AGSKZ der ADT beitreten soll:</p> <p>Umfrage 5: Ich stimme zu, dass die AGSKZ Mitglied bei der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren wird Ja // Nein // Ich enthalte mich Resultat: 12 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen</p>	<p>Ja</p>

Was	Abstimmung
<p>7) Personalia Vorstand Verabschiedung Stephan Bodis Stefan Aebi hält die Laudatio auf Stephan Bodis. Er hebt heraus, dass Stephan Bodis als Vermittler und Lösungsfinder herausragende Fähigkeiten hat. Ausserdem sei er ein exzellenter Denker und Stratege und habe damit dem Verein sehr viel Nutzen gebracht. Er wünscht Stephan Bodis alles Gute für die Zukunft. Die Mitglieder applaudieren. Stephan Bodis bedankt sich für die menschliche, fachliche und konstruktive Zusammenarbeit, er meint die AG sei in der Champions League. Clemens Caspar überreicht das Abschiedsgeschenk durch die hilfreichen Hände von Frau Bodis und dankt in sehr persönlichen Worten für die gute gemeinsame Zeit.</p> <p>Stefan Aebi weist darauf hin, dass der Vorstand nicht mehr „der jüngste“ sei. Als erstes gehe Jean Marc Lüthi als Vertreter der assoziierten Mitglieder in 2021 in den Ruhestand. Es sollen daher zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt werden.</p> <p>Er weist auch darauf hin, dass der Vorstand in Zukunft seinen Mitgliedern Resorts geben wird.</p>	
<p>8) Wahl neue Vorstandsmitglieder Clemens Caspar stellt die beiden Bewerber um ein Amt als Vorstandsmitglied vor: Stefan Heuser, Zürich Patricia Muller-Hafner, Genf</p> <p>Umfrage 6: Ich stimme zu, dass Stefan Heuser in den Vorstand der AGSKZ gewählt wird Ja // Nein // Ich enthalte mich Resultat: 14 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltung</p> <p>Umfrage 7: Ich stimme zu, dass Patricia Muller-Hafner in den Vorstand der AGSKZ gewählt wird Ja // Nein // Ich enthalte mich Resultat: 13 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltung</p>	Ja
<p>9) Abschluss Projekt Swissness Katalog Tanja Volm berichtet über die Resultate des Swissness-Projektes: Die Swissness-Regeln für die Gutachter der DKG / OnkoZert, welche von der AGSKZ erstellt wurden, sind nun auf den Websites von DKG und OnkoZert aufgeschaltet. Sie werden den Gutachtern zur Verfügung gestellt und haben direktiven Anspruch. In einer internationalen AG werden in Zukunft alle Änderungen der organspezifischen Kataloge besprochen. Die Schweizer Besetzung dieser AG wird von OncoSuisse Forum (Nachfolgeorganisation der Nationalen Strategie gegen Krebs NSK) festgelegt. Die AGSKZ wird hierzu OncoSuisse Forum einen Vorschlag unterbreiten. Der Vorstand der AGSKZ wird sich mit dem Geschäftsführer von OncoSuisse Forum hierzu sowie zum Aufbau einer strukturierten Zusammenarbeit treffen. Das Projekt hat somit die beabsichtigte Wirkung erzielt.</p>	

Was	Abstimmung
<p>10) Update Projekt Qualitätssicherung/Qualitätsentwicklung im onkologischen Netzwerk</p> <p>Tanja Volm berichtet über das Projekt «Qualitätssicherung in der Versorgung Krebskranker in der Schweiz». Bis Juni 2021 soll ein Antrag zu Händen der neu gegründeten eidgenössischen Qualitätskommission gestellt werden. Projektauftraggeber sind neben der AGSKZ die Krebsliga Schweiz, die FMH sowie die NSK / OncoSuisse Forum. In der Projektgruppe sind Vertreter der Krebsliga Schweiz, der SGMO und der AGSKZ (Patricia Muller-Hafner) tätig. Zusätzlich ein Vertreter der Universitäten und ein Vertreter für das Thema PROMs. Projektleitung haben Tanja Volm, Catherine Gasser (NSK) und Mathis Brauchbar (Moderation). Projektstart ist Dezember 2020.</p> <p>Ziel des Projektes ist es, in einem Pilotprojekt zu zeigen, wie in der Schweiz auf Basis einer Netzwerk-Struktur Zentrumsmedizin und wohnortnahe Versorgung zu Nutzen der Patienten verbunden werden können. Dabei soll Wert auf Patient Reported Outcome Measurements (PROMs) gelegt werden.</p> <p>Patricia Muller-Hafner wird regelmässig über den Stand des Projekts an den Vorstand der AGSKZ berichten.</p>	
<p>11) Finanzen / Entlastung Vorstand</p> <p>Der Revisionsbericht wurde gemeinsam mit der Jahresrechnung 2019 /2020 und der Vermögensbilanz per 30.06.2020 im Vorfeld versandt. Der Revisor Christoph Renner hat die Unterlagen geprüft, sie als vollständig und richtig bewertet und empfiehlt, den Vorstand zu entlasten.</p> <p>Umfrage 8: Ich gebe den Revisionsbericht frei und entlaste den Vorstand. Ja // Nein // Ich enthalte mich Resultat: 12 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, eine Enthaltung</p> <p>Der Budgetvorschlag 2020/2021 wird von Clemens Caspar präsentiert (Anhang des Protokolls). Das aktuelle Vermögen beträgt 50.000 SFr. Das Budget beträgt 68.330 Sfr. Der budgetierte Ausgabenüberschuss von ca. 7.500 SFr*. wäre in diesem Vereinsjahr gut vertretbar. Die reduzierte Beiträge für assoziierten Zentren treten aber erst für das Geschäftsjahr 2021/2022 in Kraft. Stefan Heuser erwähnt, dass der Beitrag für die Teilnahme an der ADT noch budgetiert werden muss.</p> <p>Umfrage 9: Ich stimme zu, dass die AGSKZ das Projekt „Projektantrag Versorgung von Krebserkrankten in qualitätsgesicherten Netzwerken“ mit CHF 25.000 unterstützt. Ja // Nein // Ich enthalte mich Resultat: 13 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, eine Enthaltung</p>	<p>Ja</p>

Was	Abstimmung
<p>Umfrage 10: Ich gebe das Budget 2020/21 frei (inklusive der ADT Mitgliedschaft) Ja // Nein // Ich enthalte mich Resultat: 12 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, eine Enthaltung</p> <p>Clemens Caspar bedankt sich für das Vertrauen der Mitglieder.</p>	
<p>12) Varia Das Datum Mitgliederversammlung Frühjahr 2021 wird erst Ende Jahr festgelegt, da die Pandemie-Regeln noch nicht hinlänglich bekannt sind. Stefan Heuser erneuert sein Angebot, die MV in der Klinik Hirslanden stattfinden zu lassen.</p> <p>Eine zweite Retraite wird für eines der nächsten Jahre geplant.</p> <p>Clemens Caspar informiert, dass die Registrierung der Marke abgelehnt wurde, da die AGSKZ nicht «die ganze Schweiz» vertreten könne. Ein Rekurs-Verfahren wäre sehr teuer. Patricia Muller-Hafner schlägt vor, einen Klassenwechsel dem Markenamt vorzuschlagen. Caspar Clemens wird ihr die Unterlagen, welche beim IGE eingereicht wurden inkl. Beschluss zur Prüfung weiterleiten.</p>	